



Empfehlung für Ausbildungsinstitution

Selektionsverfahren HF

- ✓ Erklärung
- ✓ Arbeitsinstrumente

Inhaltsverzeichnis

Erklärung - Selektionsverfahren HF	3
1. Grundsätzliches	3
2. Anforderungsprofil Pflegefachfrau/-mann HF	3
3. Kompetenzanalyse Gesundheit HF	4
4. Checklisten	4
5. Ablauf Bewerbungs- und Anstellungsverfahren	5
Anhang - Instrumente Selektionsverfahren HF	6
Anhang 1: Checkliste zur Analyse der Bewerbungsunterlagen	6
Anhang 2: Beurteilung Eignungspraktikum	7
Anhang 3: Referenzauskünfte (<i>telefonisch oder schriftlich</i>)	11
Anhang 4: Erstes strukturiertes Bewerbungsgespräch	14
Anhang 5: Zweites strukturiertes Bewerbungsgespräch (n. Einblick in Praxis)	16

1. Grundsätzliches

Die nachfolgenden Erklärungen enthalten im Anhang Arbeitsinstrumente, welche für das Selektionsverfahren HF genutzt und angepasst werden können.

Es steht jedem Betrieb frei, ein eigenes Selektionsverfahren anzuwenden.

XUND empfiehlt ein Selektionsverfahren, welches folgende Elemente enthält:

- Bewertung der Bewerbungsunterlagen
- Vorlage für Referenzauskunft
- Vorlage Bewerbungsgespräche 1 und 2
- Vorlage zur Bewertung des Eignungspraktikums bzw. der Ausbildungsberichte als FaGe

Selektionsbeginn

Damit für die Bewerberin¹ sowie auch für die Betriebe kein unnötiger Zeitdruck entsteht, empfiehlt die XUND das Selektionsverfahren acht bis zehn Monate vor Ausbildungsbeginn zu starten.

Dokumentation des Selektionsverfahrens

Die Beurteilung der einzelnen Selektionselemente sollten schriftlich festgehalten und gemäss den geltenden Datenschutzbestimmungen aufbewahrt werden. Bei einer Absage erhalten die Bewerberinnen das Dossier zurück. Auf Wunsch kann den Bewerber/-innen das Resultat des Selektionsverfahrens mündlich mitgeteilt werden.

2. Anforderungsprofil Pflegefachfrau/-mann HF

Das Anforderungsprofil für künftige Absolvierende der Höheren Fachschule (HF) sieht folgendermassen aus:

Berufliche Tätigkeiten

Diplomierte Pflegefachleute übernehmen die Pflege in Situationen mit raschen Veränderungen, die einerseits nicht eindeutig voraussehbar sind und für die andererseits immer wieder neue Lösungen gesucht werden müssen. Sie arbeiten im Akutpflegebereich, in der Psychiatrie, der Rehabilitation, im Kinderspital, in der Langzeitpflege oder in der Spitex. Die diplomierte Pflegefachfrau HF bzw. der diplomierte Pflegefachmann HF ist verantwortlich für die selbstständige Ausführung des pflegerischen Prozesses: Anamnese, Erstellen eines Pflegeplans, Durchführung der Pflegemassnahmen sowie die Evaluation der erbrachten Pflegeleistungen. Der direkte Kontakt zu den Klienten ist zentral. Zusammen mit dem Umfeld organisieren und koordinieren die diplomierten Pflegefachleute das Pflegeangebot. Sie übernehmen in der interdisziplinären Zusammenarbeit die Fach- und Führungsverantwortung, sind beratend tätig und befassen sich mit Prävention und Qualität.

¹Aus Gründen der Lesbarkeit sind nicht überall geschlechtsneutrale Formulierungen oder beide Geschlechter aufgeführt. Es sind jedoch immer beide Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung angesprochen.

Voraussetzungen

- Abgeschlossene Sekundarstufe II: Abgeschlossene berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder Diplom- bzw. Fachmittelschule oder gymnasiale Matura
- Deutsche Sprache in Wort und Schrift (Sprachniveau nach dem europäischen Referenzrahmen C1)
- Grundkenntnisse Informatik (Internet, Mailverkehr, Word, Power Point)

- Zweijährige Ausbildung für Fachpersonen Gesundheit EFZ und Pflegefachpersonen FA SRK: Einstieg ins zweite Ausbildungsjahr der dreijährigen Ausbildung

Bei fehlendem Abschluss der Sekundarstufe II kann eine Aufnahme "sur Dossier" durchgeführt werden. Die XUND bietet diese Dienstleistung an.

Neben diesen formalen Voraussetzungen sollten die Kandidaten auch über folgende persönlichen, sozialen Fähigkeiten verfügen:

- Beziehung mit Menschen mit verschiedenen Altersgruppen und Kulturen aufbauen können
- Gute Kommunikationsfähigkeit in allen Situationen
- Ausgeprägte Teamfähigkeit
- Kritikfähigkeit (sachlich begründete Kritik annehmen; Selbstkritik üben)
- Konfliktfähigkeit
- Durchsetzungsvermögen
- Bereitschaft Verantwortung wahrzunehmen
- Bereitschaft zu unregelmässiger Arbeitszeit
- Fähigkeit belastende Situationen auszuhalten
- Bereitschaft sich in Lern- und Entwicklungsprozesse einzulassen
- Reflexionsfähigkeit
- Zusammenhängendes Denken
- Differenzierte schriftliche und mündliche Sprachkompetenz
- Verhandlungsgeschick
- Flexibilität im Denken und Handeln
- Organisationsfähigkeit
- Fähigkeit selbständig, verantwortungsbewusst und ergebnisorientiert zu handeln

3. Kompetenzanalyse Gesundheit HF

Im Sinne einer gezielten Rekrutierung ist es den Ausbildungsbetrieben freigestellt, für potentielle Studierende einen Eignungstest als erste kognitive Standortbestimmung absolvieren zu lassen. Mit der "Kompetenzanalyse Gesundheit HF" gibt es ein geeignetes Angebot auf dem Markt, das wir Ihnen empfehlen. Dabei handelt es sich um eine computerbasierte Abklärung, die das Schulwissen und die kognitiven Fähigkeiten wie Logik, Kurzzeitgedächtnis, Merkfähigkeit, räumliches Vorstellungsvermögen und Konzentrationsfähigkeit erfasst. Diese Eignungsanalyse kann direkt in den Testzentren in Luzern, Baar und Schwyz absolviert werden. Die "Kompetenzanalyse Gesundheit HF" kostet CHF 150.- und wird laufend angeboten (ausgenommen 1.-15. Mai, aufgrund des jährlichen Updates). Dieser Test kann in Eigenverantwortung vor dem eigentlichen Bewerbungsverfahren absolviert werden oder als Teil des Bewerbungsverfahrens erfolgen, in Absprache mit der Kontaktperson der Ausbildungsinstitution.

4. Checklisten

Im Anhang finden Sie verschiedene Checklisten bzw. Vorlagen, welche Sie beim Selektionsverfahren unterstützend anpassen und verwenden können:

Anhang 1: Checkliste zur Analyse der Bewerbungsunterlagen

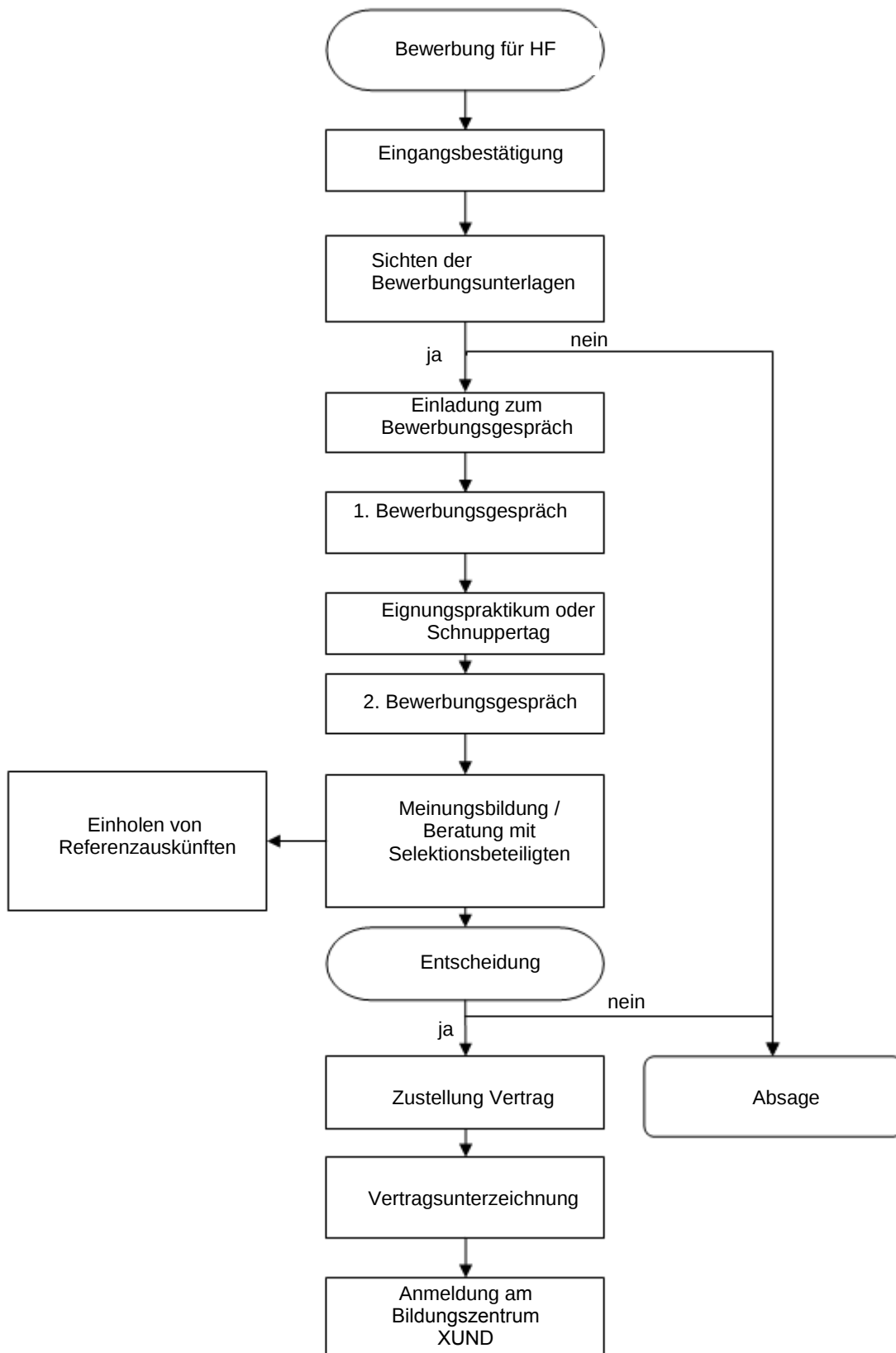
Anhang 2: Beurteilung Eignungspraktikum

Anhang 3: Referenzauskünfte

Anhang 4: Strukturiertes Bewerbungsgespräch 1

Anhang 5: Strukturiertes Bewerbungsgespräch 2

5. Ablauf Bewerbungs- und Anstellungsverfahren



Anhang - Instrumente Selektionsverfahren HF

Anhang 1: Checkliste zur Analyse der Bewerbungsunterlagen

Name, Vorname Bewerberin _____

Geburtsdatum _____ Arbeitsfeld _____

Vollständigkeit der Unterlagen	ja	Bemerkungen:
Bewerbungsschreiben	☐	
Foto	☐	
Lebenslauf	☐	
Arbeitszeugnisse	☐	
Ausbildungs- / Weiterbildungszeugnisse	☐	
Ausbildungsberichte (Portfolio) letzte vier Semester	☐	
Referenzadressen	☐	
Beurteilung der Unterlagen:		Bemerkungen:
Bewerbungsschreiben: Fehler, Struktur, sprachlicher Ausdruck Motivation für Beruf, Betrieb und Schwerpunkt		
Lebenslauf: Struktur, Nachvollziehbarkeit, Vollständigkeit, Kontinuität		
Arbeitszeugnisse: Vollständigkeit, Stärken, Schwächen, ev. Auffälligkeiten (Fehlendes)		
Ausbildungs-/Weiterbildungszeugnisse Schulzeugnisse Oberstufe: Noten in Sprache, Naturwissenschaft, Berufskunde		
Besonderes: Z.B. Absenzen, gesundheitliche Probleme (mit Einschränkungen in der Arbeitsfähigkeit)		
Gesamteindruck Bewerbungsdossier:		

Anhang 2: Beurteilung Eignungspraktikum

Name und Vorname _____

Betrieb _____

Station / Abteilung _____ von – bis _____

Betreuung durch _____ Funktion _____

Tel. / E-mail _____

	Sichtbare Stärken	Ansätze vorhanden oder nicht auffallend	Sichtbare Schwächen	Bemerkungen
Sprachlicher Ausdruck	Aussagen sind klar bzw. differenziert ☐	Aussagen sind nachvollziehbar ☐	Aussagen sind schwer nachvollziehbar ☐	
Fachsprache (für FaGe)	Setzt zusätzlich zu bekannten Sachverhalten neue spezifische Fachwörter korrekt ein ☐	Setzt mehrheitlich für bekannte Sachverhalte die Fachsprache korrekt ein ☐	Verwendet für bekannte Sachverhalte keine Fachsprache (umschreibt) oder setzt diese nicht korrekt ein ☐	
Selbständigkeit	Führt zugewiesene Aufgaben über Erwartungen aus ☐	Führt zugewiesene Aufgaben mehrheitlich aus ☐	Führt zugewiesene Aufgaben nicht oder nur auf Nachfrage aus ☐	
Zusammenhänge verstehen	Kann auch umfassende Zusammenhänge aufnehmen ☐	Versteht einfache Zusammenhänge angemessen ☐	Versteht einfache Zusammenhänge mangelhaft ☐	
Auffassungsgabe	Neue Sachverhalte werden lückenlos aufgenommen bzw. umgesetzt ☐	Neue Sachverhalte werden mehrheitlich korrekt aufgenommen bzw. umgesetzt ☐	Neue Sachverhalte werden nicht oder nur lückenhaft aufgenommen bzw. umgesetzt ☐	
Manuelles Geschick	Manuelles Geschick ausgeprägt, z.B. setzt	Manuelles Geschick vorhanden, z.B.		

	Sichtbare Stärken	Ansätze vorhanden oder nicht auffallend	Sichtbare Schwächen	Bemerkungen
	Handlungen sicher bzw. geschickt um ☐	setzt Handlungen erwartungsgemäss um ☐	Manuelles Geschick ist weniger ersichtlich, z.B. setzt Handlungen umständlich oder gar nicht um ☐	

	Sichtbare Stärken	Ansätze vorhanden oder nicht auffallend	Sichtbare Schwächen	Bemerkungen
Interesse für die Abteilungssituation	Fragt nach und sucht unaufgefordert Antworten in entsprechenden Unterlagen ☐	Fragt nach oder liest Unterlagen auf Anregung durch ☐	Fragen werden selten gestellt Informationen werden nur auf Nachdruck gelesen (passives Verhalten) ☐	
Eigen- und Mitverantwortung	Darüber hinaus erledigt sie unaufgefordert weitere Aufgaben (kompetenzentsprechend) ☐	Löst die übertragenen Aufgaben erwartungsgemäss ☐	Die übertragenen Aufgaben werden teilweise oder nur auf Aufforderung ausgeführt ☐	
Nähe / Distanz	Ist auch in "schwierigen" Situationen angepasst ☐	Ist in der Regel angepasst ☐	Ist nicht angepasst (unnahbar bis überzeichnet) ☐	
Kontakt Zugang	Findet in Kürze den Zugang / Draht zu Patienten / zum Team ☐	Findet in der Regel einen angemessenen Zugang zu Patienten / Team. ☐	Findet kaum Zugang zu Patienten / zum Team (Pflegt kaum Kontakte über Anweisungen oder Rückmeldung hinaus) ☐	
Zusammenarbeit	Beteiligt sich über den Erwartungen ☐	Beteiligt sich erwartungsgemäss ☐	Beteiligt sich nicht erwartungsgemäss ☐	

Belastende Situationen	Spricht belastende Situationen an ☐	Äussert sich auf Nachfrage zu belastenden Situationen ☐	Äussert sich nicht zu belastenden Situationen oder zeigt somatische Überforderungszeichen ☐	
Berufsbild	Das Aufgabengebiet des künftigen Berufes entspricht mehrheitlich der Realität ☐	Das Aufgabengebiet des künftigen Berufes entspricht teilweise der Realität ☐	Das Aufgabengebiet des künftigen Berufes - ist noch unklar - entspricht nicht der Realität ☐	

Ich empfehle die Praktikantin / den Praktikanten

Ja ☐

Ja mit Vorbehalt ☐

Nein ☐

Begründung / Gesamteindruck

Ort / Datum _____

Name der Betreuerin _____

Funktion _____

Unterschrift Betreuerin _____

Unterschrift der Praktikant/in (nach besprochenem Ergebnis) _____

☐ Original an Praktikant/in

☐ Kopie an Institution

Anhang 3: Referenzauskünfte *(telefonisch oder schriftlich)*

Angaben zur (Arbeits-)Beziehung	
Name, Vorname der Bewerberin (für die HF-Ausbildung)	
Name, Vorname der Referenzperson (Lehrer, Vorgesetzte)	
Institution und Funktion	
Stellung zur Bewerberin	
Dauer der (Arbeits-)Beziehung	
Austrittsgründe	

Fachkompetenz - Bewerberin	Stärken, Schwächen, Entwicklungspotential
Fachwissen Kenntnisse, Zusammenhänge, Auswirkungen, Lösungswege, Fachsprache Können Massnahmen, Wahrnehmung, Probleme und Veränderungen, Lösungswege Vernetzt denken Erkenntnisse/Prinzipien, Analyse, Beurteilung, Resultate, Abweichungen, Folgerungen	

Methodenkompetenz - Bewerberin	Stärken, Schwächen, Entwicklungspotential
--------------------------------	---

Lern- und Arbeitstechnik Informationsbeschaffung, Effektivität, Konzentration, Durchhaltevermögen, Ausdauer, Ressourcen Arbeitsorganisation Übersicht, Arbeitsplanung, Prioritäten, Delegation, Kontrolle, Konsequenzen, Arbeitsplatz, Hilfsmittel Präsentation Auftreten, Vermittlung, Darstellung	
---	--

Sozialkompetenz - Bewerberin	Stärken, Schwächen, Entwicklungspotential
Teamfähigkeit Umgang, Akzeptanz, Abmachungen, Beteiligung, Zusammenarbeit Kommunikationsfähigkeit Ausdruck, Nachvollziehbarkeit Zuhören, Verständnis, Werthaltung, Dokumentation: schriftlich, mündlich Konfliktfähigkeit Reaktion, Transparenz, Klarheit, Offenheit, Lösungsbereitschaft	

Selbstkompetenz - Bewerberin	Stärken, Schwächen, Entwicklungspotential
Flexibilität Situationen, Umdenken, Vielseitigkeit, Überschneidungen Kreativität Lösungsorientierung, Ausprobieren, Improvisieren, Ideen, Mut für Neues oder Ungewohntes Selbstständigkeit Entscheidungen, Planen, Termine Durchführen, Kontrollieren, Zuverlässigkeit, Ressourcen, Durchsetzen, Selbsteinschätzung	

Allgemeines zu Bewerberin	Begründung
Würden Sie sich von der Bewerberin pflegen lassen? Schätzen Sie in einer Skala ein: Skala 1-----5-----10 Gar nicht auf jeden Fall	
Schätzen Sie die intellektuelle Eignung der Bewerberin für die Höhere Fachstufe ein: Skala 1-----5-----10 Gar nicht auf jeden Fall	
Wie sehr empfehlen Sie die Bewerberin insgesamt für die HF-Ausbildung? Skala 1-----5-----10 Gar nicht auf jeden Fall	

Anhang 4: Erstes strukturiertes Bewerbungsgespräch

Name, Vorname der Bewerberin _____

Name, Vorname der Beurteilungsperson _____

Funktion der Beurteilungsperson _____ Datum: _____

Inhaltlicher Ablauf Dauer ca. 1 Stunde	Kommentar, Beurteilung durch Beurteilungsperson
Gesamteindruck, Erscheinung Auftreten, Wirkung (beobachten, am Schluss)	
Kommunikation, Verhalten Augenkontakt halten Auf Fragen eingehen, Fragen stellen Sprachliche Gewandtheit (Kommunikation beobachten)	
	Eignung ☐ ja ☐ fraglich ☐ nein
Berufsbild, Ausbildung klären Entstehung des Berufswunsches Aktuelle Berufsvorstellung z.B. Tagesablauf schildern lassen Motivation, Karriere, Alternativen Anforderungsprofil und -verlauf, Wahl Institution/Bereich, neue Rolle (Orientierung, Realität annähern)	
	Eignung ☐ ja ☐ fraglich ☐ nein
Leistung / Zeugnisse	

Selbsteinschätzung zu Leistungsverhalten bei Auffälligkeiten (positiv, negativ) Lernaufwand zu Leistungen Lernstrategie, Herausforderungen, Rahmenbedingungen, Anforderungen klären (Reflexions-, Kritikfähigkeit, Selbst- Fremdbild abgleichen)	
	Eignung ☐ ja ☐ fraglich ☐ nein
Fragen aus dem Dossier	
	Fragen ☐ geklärt ☐ offen
Ausblick Procedere klären Abmachungen treffen Dank und Abschied	
	Eignung ☐ ja ☐ fraglich ☐ nein

Entscheid: ☐ Ja, Bewerbung weiter verfolgen ☐ Nein, Ausstieg aus Bewerbungsverfahren

Begründung_____

Datum_____ Unterschrift Beurteilungsperson_____

Anhang 5: Zweites strukturiertes Bewerbungsgespräch (n. Einblick in Praxis)

Name, Vorname der Bewerberin _____

Name, Vorname der Beurteilungsperson _____

Funktion der Beurteilungsperson _____

Datum, Zeit _____

Inhaltlicher Ablauf Dauer ca. 1,25 Stunde	Kommentar zum Gespräch durch Beurteilungsperson
Gesamteindruck, Erscheinung Auftreten, Wirkung	
Kommunikation, Verhalten Kontaktaufnahme Gesprächsfluss Nachvollziehbarkeit (beobachten)	
	Eignung ☐ ja ☐ fraglich ☐ nein
Berufsbild aktualisieren Erlebter Tagesablauf (aus Einblickspraktikum) schildern lassen Erlebnisse, Erfahrungen austauschen (pos./neg.), klären (Auf Nachvollziehbarkeit und Vollständigkeit achten, Orientierung für weiteren Gesprächsverlauf)	
	Eignung ☐ ja ☐ fraglich ☐ nein
Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit Auffordern das eigene Verhalten in Gruppen aus der Sicht einer anderen Person zu schildern (z.B. Freizeit, Familie oder Arbeit/Schule) Arbeitsverhalten im Team, Beitrag für Zusammenarbeit, Selbständigkeit (Erfahrung aus der Praxis: Umgang und Herausforderungen klären)	
	Eignung ☐ ja ☐ fraglich ☐ nein

Belastbarkeit Eine freiwählbare belastende Situation schildern lassen, in der der Umgang damit ersichtlich wird (Bezug zum Pflegealltag) Umgang mit Stress, Schweigepflicht, Verantwortlichkeit, Arbeitszeiten Bewältigungsstrategie / Ressourcen klären Ausgleich, Hobby	Eignung ☐ ja ☐ fraglich ☐ nein
Gesundheit Selbsteinschätzung, Klärung Impfverhalten Infektionserkrankungen (z.B. Hepatitis B) Rückenprobleme, FaGe: Basiskurs Kinästhetics vorhanden? Allergien, Medikamente, Suchtpotential	Eignung ☐ ja ☐ fraglich ☐ nein
Fragen aus dem Dossier	Fragen ☐ geklärt ☐ offen
Ausblick Procedere / Entscheid klären Abmachungen treffen Dank und Abschied	Eignung ☐ ja ☐ fraglich ☐ nein

Entscheid: ☐ Ja, 2 jährige Ausbildung ☐ Ja, 3 jährige Ausbildung ☐ nein

Begründung _____

Datum _____

Unterschrift 1. Beurteilungsperson _____

Unterschrift 2. Beurteilungsperson _____

